



Antrag an den Bayer. Kanutag am 14./15.März 2009 in Passau

Antragsteller:

Bezirk Oberbayern

Antrag:

Der Kanutag möge beschließen, dass sich die Vizepräsidentin Freizeit- und Wandersport sowie der Vizepräsident Jugend bei den zuständigen Gremien im DKV dafür einsetzt, dass die Bedingungen für das Erreichen des Schüler- und Jugend-Wanderfahrerabzeichen wesentlich erleichtert werden, um den Anreiz dieses Sportabzeichen zu erwerben, bei unseren Schüler- und Jugendmitgliedern zu erhöhen.

Gleichzeitig sollten dabei auch die Bedingungen zu den Gemeinschaftsveranstaltungen sowie das Antragsverfahren für Silber und Gold (je 2 Alterskategorien für Schüler und Jugendliche) überarbeitet und entbürokratisiert werden.

Begründung:

1. Die Zeit der großen, womöglich tagelangen Wanderfahrten ist längst vorbei. Heute werden von den Vereinen meist nur mehr eintägige oder Wochenendfahrten in das Vereinsprogramm gesetzt.

Wie soll da ein Schüler, der ja immer von der Aktivität der Eltern oder des Vereins abhängig ist seine 200 oder 300 km im Jahr oder gar in 3 Jahren 600 km für Silber oder zwischen dem 7. bis 11.Lebensjahr 1.100 km für Gold zusammenbringen. Da müssen schon die Eltern "paddelnärrisch" sein.

Ähnlich ist es bei den Jugendlichen mit 400 bzw 500 km im Jahr oder 2.300 km zwischen dem 13. und 17. Lebensjahr. Man muss dabei auch bedenken, dass Jugendliche zum einen nicht selbst entscheiden wann und wie viel sie paddeln (kein Auto und längere Touren nur in den Ferien) und zum anderen sind junge Leute keine Langstreckenpaddler. Selbst die Erwachsenen neigen mehr zum "Rosinenpicken" und fahren kaum noch längere Flachwasserstrecken.

2. Wenn Jugendliche wieder mehr Interesse und Spaß am Wandern im Boot haben sollen, dann müssen Ziele nicht so hoch gesteckt werden, dass sie kaum erreicht werden können. Das Wanderfahrerabzeichen ist eine Anerkennung im Breitensport und keine Goldmedaille.

3. Die Vereine brauchen Nachwuchs in der Breite, nur daraus wächst auch wieder mehr Spitzensport. Aber wenn man mit zu hohen Hürden dem Nachwuchs das erste Erfolgserlebnis verbaut, dann ist es kein Wunder wenn der Nachwuchs das Interesse verliert. Da hilft es auch nicht viel, wenn 2 Schüler und 2 Jugendliche in ganz Bayern einen Gutschein erhalten weil sie zufällig dem Kilometermittelwert nahe gekommen sind. Damit soll nichts gegen Anreizsysteme gesagt sein, nur müssten mehr etwas davon haben oder die Vereine einen Anreiz bekommen, mehr Jugend zum mitmachen zu animieren.

4. Bezüglich Bürokratisierung: Ein Jugendsportabzeichen auch in Gold muss nicht unbedingt vom (Verbands-)Bundespräsidenten verliehen werden. Der Landes-Verbandspräsident reicht völlig.

5. Im Übrigen wäre die ganze Wandersportordnung zu überarbeiten, weil sie auch in den Punkten Gewäsertbewertung, Kilometerleistung, Zahl und Unterscheidung von Gemeinschaftsfahrten nicht mehr ganz zeitgemäß ist. Jetzt muss man noch 600 km pro anno paddeln bis einem der Tod das Paddel aus der Hand nimmt. Der BLSV ist mit den Altersstaffeln beim Deutschen und Bayer. Sportabzeichen viel flexibler.

Alfons Kettner
Bezirkswanderwart

Ilse Entner
Bezirksvorsitzende